

Die specielle Bearbeitung des Buches selbst betreffend, so ist nur noch zu bemerken, daß man den ersten Abschnitt durch alphabetische Zusammenstellung der häufig vorkommenden Eigennamen nach den Standesklassen, den zweiten Abschnitt durch Angabe der Bezirks-Eintheilung und der Stockwerke möglichst brauchbar zu machen; im dritten Abschnitt aber eine Zusammenstellung der Gewerbtreibenden zu geben bestrebt gewesen ist, an welcher es bisher in diesem Umfange gänzlich gefehlt hat. Doch macht diese Zusammenstellung keineswegs dermalen schon Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr wird sich diese letztere erst mit der Zeit erlangen lassen.

Bei Bearbeitung der zweiten, fast gänzlich neuen Abtheilung schwebte die Absicht vor, den mannigfachen Wünschen und Bedürfnissen nach einem Geschäftshandbuch für hiesige Stadt soweit möglich entgegenzukommen und darin alle die Notizen zusammenzustellen, welche etwa im Allgemeinen, sowohl für Einheimische, als auch namentlich für Fremde von Nutzen sein könnten. Der siebente und zehnte Abschnitt ist hauptsächlich durch die dankenswerthe Mitwirkung des Vorstandes des statistischen Büreaus im K. Ministerium des Innern, Herrn Referendar **Dr. Engel**, ferner des Inspectors des mathematischen Salons, Herrn Commissionsrath **Blochmann**, sowie sämmtlicher darin genannter Staats- und Stadt-Behörden, ingleichen des Herrn Oberleutnants a. D. **von Bose** in der jetzt vorliegenden Weise bearbeitet worden. Den achten Abschnitt hat Herr Privatgelehrter **M. Findau** mit besonderm Fleiß bearbeitet. Die übrigen Abschnitte sind ebenso wie die ganze erste Abtheilung lediglich von Beamten des Einwohneramtes bearbeitet worden.

Indem man hiermit dem Publikum diese erste Ausgabe des „Adress- und Geschäftshandbuchs für die Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden“ zur Benutzung übergibt, wünscht man zugleich, damit dem Vertrauen, was sich bei der Unterzeichnung für dieses Unternehmen so vielfach und unverkennbar kund gegeben hat, dankbar zu begegnen, wie man denn auch durch die Fortsetzungen des Buches dies mehr und mehr zu erreichen hoffen darf.

Dresden, im Januar 1855.